



MIT  
KLAREM  
ZIEL UNTER-  
WEGS

**Geschäftsbericht 2015**

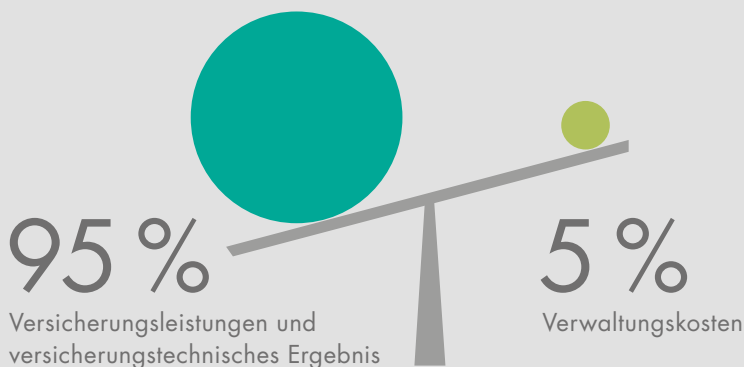
# Die Gesundheit des Menschen im Mittelpunkt

FÜR DIE BESTE MEDIZIN.

**SWICA**

**SWICA in Zahlen.** Die SWICA Gesundheitsorganisation ist mit rund 1,3 Mio. Versicherten und 26 750 Unternehmenskunden eine der führenden Kranken- und Unfallversicherungen der Schweiz. Ihr Angebot richtet sich an Privatkunden sowie Unternehmen und bietet umfassenden Versicherungsschutz.

Verwaltungskostenanteil KVG



Combined Ratio  
SWICA-Gruppe

98,4 %

Combined Ratio  
KVG

99,8 %

Unternehmensergebnis

CHF 58,2 Mio.

Prämieneinnahmen

CHF 3,7 Mrd.

Mitarbeitende

1151 590  
Frauen Männer



Anrufe sante24



380 000

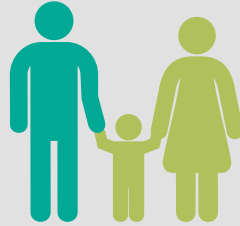
Gesamter Versichertenbestand

1 298 118



KVG-Versicherte

685 737



Unternehmenskunden

26 749



Anteil KVG-Versicherte  
mit einem Managed-Care-  
Modell

83 %



KVG-Versicherte mit  
mindestens einer  
Zusatzversicherung

87 %



## Inhalt

- 2 2015 in Zahlen
- 4 Das SWICA-Jahr
- 6 Interview
- 8 SWICA-Philosophie
- 10 Versichern
- 12 Gesund bleiben
- 14 Gesund werden
- 16 Mitarbeitende
- 18 Organisationsstruktur
- 20 Corporate Governance
- 22 Finanzjahr

# Das SWICA-Jahr 2015

---

## März

### Nr. 1 bezüglich Kundenzufriedenheit

Im März steht fest: SWICA hat bei der Kundenzufriedenheitsumfrage 2015 von comparis.ch wiederum einen Spitzenplatz erzielt. Im weiteren Jahresverlauf bestätigen auch die K-Tipp- sowie die amPuls-Umfrage die hohe Kundenzufriedenheit.



---

## Juni

### Verwaltungsrat in neuer Zusammensetzung



Die Delegiertenversammlung der SWICA Gesundheitsorganisation wählt am 27. Juni 2015 Dr. Carlo Conti zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Ebenfalls neu in den Verwaltungsrat gewählt werden Dr. med. Ruth Fleisch-Silvestri sowie Casimir Platzer.

---

## August

### Neues Grundversicherungsmodell mit Apotheken



SWICA lanciert als erste Krankenversicherung ein Managed-Care-Modell, das Versicherte belohnt, die bei gesundheitlichen Problemen als Erstes eine Apotheke aufsuchen oder wahlweise sante24 anrufen.

---

## September

### Migros-Tochter Medbase übernimmt Mehrheit an santémed

Durch die Zusammenarbeit von santémed und Medbase stehen den SWICA-Versicherten noch mehr Gesundheitszentren zur Verfügung. Ziel ist ein schweizweites integriertes Versorgungsangebot.



---

## Oktober

### Labelerneuerung «Friendly Work Space»



SWICA hat beim zweiten Re-Assessment mit 4,53 von maximal 5 Punkten ihre bis anhin beste Note erzielt.

---

## Dezember

### SWICA ab 1.1.2016 rund um die Uhr erreichbar

Nach einem erfolgreichen Pilotversuch im Raum St. Gallen führt SWICA als erste Krankenversicherung der Schweiz einen Kundendienst ein, der rund um die Uhr telefonisch erreichbar ist.



**Wichtige Weichen gestellt.** Das Jahr 2015 war von zahlreichen Neuerungen geprägt, die SWICA als Gesundheitsorganisation stärkten. Der deutliche Kundenzuwachs zeigt uns, dass mehrere Weichen richtig gestellt wurden. Verwaltungsratspräsident Carlo Conti und CEO Reto Dahinden zum Berichtsjahr 2015.



CEO Dr. Reto Dahinden und Verwaltungsratspräsident Dr. Carlo Conti

**SWICA weist per 1.1.2016 erstmals über 700 000 Grundversicherte aus. Wie kam es dazu?**

*Reto Dahinden:* Wir waren auch 2015 die Nummer 1 bezüglich Kundenzufriedenheit; das ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Zudem hat uns das neue Grundversicherungs-

modell FAVORIT MEDPHARM zahlreiche Neukunden gebracht. Mit MEDPHARM bieten wir als einzige Krankenversicherung ein Managed-Care-Modell, das Apotheker als erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen positioniert. Parallel dazu haben wir unser Angebot auch für diejenigen Ver-

sicherten verstärkt, die eine Arztkonsultation benötigen, denn durch die Zusammenarbeit zwischen santémed und Medbase ermöglichen wir unseren Versicherten einen noch umfassenderen Zugang zu Gesundheitszentren. Unsere Gesundheitsorganisation ist somit mit klarem Ziel unterwegs.

## **Wie stark ist SWICA von der zunehmenden Regulierungsdichte seitens BAG und Finma betroffen?**

*Carlo Conti:* Das BAG und die Finma, im Gesetz als Aufsichtsbehörden vorgesehen, entwickeln sich zunehmend zu Regulierungsbehörden. Auslöser sind die steigenden Kosten. Noch mehr Gesetzes- und Verordnungsartikel senken die Kosten aber nicht, sondern verursachen im Gegenteil administrativen Mehraufwand. Insofern sind wir erleichtert, dass die Vorlage zur Trennung der Grund- und Zusatzversicherung im Parlament gescheitert ist. Es ist an den Hauptakteuren – den Krankenversicherern, Leistungserbringern und den Versicherten – zu handeln. Als Gesundheitsorganisation treiben wir die integrierte Versorgung als Schlüssel zur Kostendämpfung aktiv voran. Je geringer der Anstieg der Gesundheitskosten, desto leiser der Ruf nach mehr Gesetzen und Verordnungen.

## **Was sind die Schritte im Bereich der integrierten Versorgung?**

*Carlo Conti:* Neben dem bereits erwähnten neuen Modell mit Apothekern ist vor allem die Zusammenarbeit mit der Migros-Tochter Medbase zu erwähnen. Mit dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung von 70 Prozent der *santémed* Gesundheitszentren an Medbase wurde der Grundstein gelegt, dass wir unseren Versicherten – schneller, als wir es aus eigener Kraft hätten umsetzen können – Gesund-

heitszentren in der ganzen Schweiz anbieten können. Diese stellen einen grossen Mehrwert für die Versicherten dar. Chronisch und Mehrfachkranke verursachen heute rund 80 Prozent der Gesundheitskosten. Ihnen wollen wir eine integrierte Versorgung und massgeschneiderte Angebote zur Verfügung stellen.

## **Die Aufsichtsbehörden reden auch bei der Prämien-gestaltung zunehmend mit. Wie stark ist SWICA dadurch in ihrer Wettbewerbsfähigkeit eingeschränkt?**

*Reto Dahinden:* SWICA legt ihre Prämien sowohl in der Grundversicherung als auch bei den Zusatzversicherungen im Privat- und Unternehmenskundengeschäft konsequent im Einklang mit der Kostenentwicklung fest. Wir differenzieren uns in erster Linie über unser Dienstleistungsangebot und über die Kundenzufriedenheit. Bei den Unternehmenskunden verhandeln wir bestehende Verträge auf der Basis der Kostenentwicklung im jeweiligen Unternehmen regelmässig neu und können deshalb der Finma gegenüber die vereinbarten Prämien rechnerisch belegen. Wir sind somit durch die zusätzlichen Auflagen der Aufsichtsbehörden vor allem im administrativen Bereich betroffen. Das Interesse der Unternehmen an betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) nimmt zu, da sich die Kosten durch BGM-Massnahmen nachweislich senken lassen. Im Berichtsjahr kam es öfter vor, dass wir offerierten, aber ein Vertrag letztlich nicht zustande

kam, weil einzelne Mitbewerber Prämien boten, die unserer Meinung nach versicherungstechnisch nicht aufgehen werden.

## **Reduktion der Wahlfranchisen und tiefere maximale Prämienrabatte: Eine Lösung zur Eindämmung der Nachfrage nach medizinischen Leistungen?**

*Carlo Conti:* Ich begrüsse den Entscheid des Bundesrats, auf die Umsetzung dieses Vorhabens zumindest per 2017 zu verzichten. Der Anreiz für die Versicherten, Eigenverantwortung zu übernehmen, würde sich dadurch verringern. 83 Prozent der SWICA-Versicherten haben sich in der Grundversicherung für ein Managed-Care-Modell entschieden. Dies zeigt, dass sehr viele Menschen bereit sind, eigenverantwortlich zu handeln. Ich bin überzeugt, dass nebst dem bereits erwähnten Ausbau der integrierten Versorgung ein grosser Hebel in einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Versicherern und Leistungserbringern liegt; ein Weg, den wir 2015 als Gesundheitsorganisation kontinuierlicher denn je verfolgt haben.

# **SWICA-Philosophie – Die Gesundheit des Menschen im Mittelpunkt. Wir verstehen uns nicht nur als Versicherer, sondern als Gesundheitsorganisation. Wir versichern umfassend, aber ebenso engagieren wir uns, damit unsere Kunden gesund bleiben oder wieder gesund werden.**

## **Wir versichern**

SWICA ist eine der führenden Kranken- und Unfallversicherungen der Schweiz. Wir bieten einen umfassenden Versicherungsschutz für Heilungskosten sowie für Lohnausfall bei Krankheit und Unfall. Privatkunden können zwischen der gesetzlich definierten Standard-Grundversicherung, mehreren Managed-Care-Modellen und individuellen Wahlfranchisen wählen. Jede Grundversicherungsvariante lässt sich zudem um bedürfnisgerechte Zusatzversicherungen ergänzen. Auch bei den Spitalversicherungen steht für jede Lebenssituation eine passende Deckungsvariante zur Verfügung. Unternehmenskunden können bei SWICA Taggeld- und Unfallversicherungen abschliessen. Allen Angeboten gemeinsam ist, dass wir sie für den Menschen und mit überdurchschnittlicher Servicequalität erbringen.

## **Wir motivieren, gesund zu bleiben**

Als Gesundheitsorganisation steht für uns der Mensch im Mittelpunkt und nicht eine Krankheit oder ein Unfall. Unser Ziel ist die Gesundheit unserer Kunden. Je höher die Eigenverantwortung, desto tiefer die Prämie. Wir motivieren unsere Versicherten, regelmässig in ihre Gesundheit und Fitness zu investieren, und unterstützen entsprechende Aktivitäten aus den Zusatzversicherungen mit bis zu CHF 800.– pro Jahr.

Als Pionier in Sachen Gesundheitsförderung und Prävention bietet SWICA zudem das BENEVITA Bonusprogramm an. Wer durch gesundheitsfördernde Aktivitäten Bonuspunkte sammelt, kann bei be-

stimmten Zusatzversicherungen von einer Prämienreduktion profitieren.

Damit auch die Mitarbeitenden unserer Unternehmenskunden gesund bleiben, beraten und unterstützen wir Firmen beim Aufbau oder bei der Weiterentwicklung eines professionellen betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sowie bei der Planung und Umsetzung wirksamer Massnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Darüber hinaus bieten wir unseren Unternehmenskunden Kollektivverträge an, damit deren Mitarbeitende für ihre private Krankenversicherung zu vorteilhaften Konditionen vom umfassenden SWICA-Angebot und von der hohen Dienstleistungsqualität profitieren können.

Präventiv und unterstützend tätig ist auch die telefonische Gesundheitsberatung sante24. Ärzte und medizinische Fachpersonen beraten rund um die Uhr; beispielsweise bezüglich sinnvoller medizinischer Check-ups oder zu Schutz- und Reiseimpfungen. Diese können in den santémed Gesundheitszentren, Medbase Medical Centern und SWICA-Partnerpraxen durchgeführt werden.

## **Wir helfen, wieder gesund zu werden**

Kranke und verunfallte Menschen unterstützen wir mit Mitteln und Massnahmen der Schul- oder der Komplementärmedizin. Denn zur SWICA-Philosophie gehört seit jeher das optimale Zusammenspiel dieser beiden Ausrichtungen.





Wer Untersuchungen und medizinische Eingriffe vornehmen lassen muss, soll darauf vertrauen können, dass der Behandlung ein ganzheitlicher und nachhaltiger Betreuungsansatz zugrunde liegt. Wir sind überzeugt, dass die Behandlungsqualität steigt, wenn die Therapie eines Patienten koordiniert erfolgt, und wissen aus Erfahrung, dass sich dadurch unnötige Kosten (z.B. durch Doppeluntersuchungen) vermeiden lassen.

Die santémed Gesundheitszentren, Medbase Medical Center und SWICA-Partnerpraxen repräsentieren einen wichtigen, qualitativ hochstehenden Pfeiler des ganzheitlichen Angebots von SWICA. Sie bieten den SWICA-Versicherten Zugang zu ihrem Netzwerk von Ärzten und Therapeuten. Die meist sehr zentral gelegenen Zentren und Praxen pflegen eine enge Zusammenarbeit mit Hausärzten und Fachspezialisten wie zum Beispiel Gynäkologinnen und Komplementärmedizinerinnen.

Eine intensive Betreuung erfahren auch erkrankte und verunfallte Mitarbeitende unserer Unternehmens-

kunden, indem sie bis zur Genesung und Wiedereingliederung in den Berufsalltag durch einen Care Manager begleitet werden.

### **Wir schaffen Raum für Solidarität**

Indem wir gesundheitsförderndes Verhalten unterstützen und kranken oder verunfallten Menschen zu einer schnellen Genesung verhelfen, schaffen wir Mittel und Raum für Solidarität zwischen Gesunden und Kranken, zwischen Frauen und Männern, zwischen Jungen und Betagten.

Diesen Raum schaffen wir auch, indem wir unser Tun auf Effektivität und Effizienz ausrichten, um die Verwaltungskosten so tief wie möglich zu halten; indem wir unser Anlagevermögen verantwortungsbewusst bewirtschaften, Investitionen tätigen, die uns noch besser werden lassen, und das Fachwissen und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden laufend fördern. Dadurch tragen wir zum erfolgreichen schweizerischen Gesundheitswesen und zu einer Dämpfung der Kostenentwicklung bei.



**FREUNDLICH-  
KEIT GROSS-  
GESCHRIEBEN**



**In 10  
Jahren?**

Mein Ziel ist, die  
Passerelle zu machen und  
dann Wirtschaft oder  
Recht zu studieren.

## Heute...

bin ich stolz auf mich, dass ich meinem  
Vorsatz treu bleibe und diese Lehre während  
dreier Jahre voll durchziehe.

## Versichern?

Ich berate unsere Kunden sehr gerne;  
am spannendsten finde ich aber  
die Aufgaben hinter den Kulissen.

## Diese Lehre...

vermittelt dir nebst viel  
Fachwissen die Fähigkeit,  
mit den unterschiedlichsten  
Menschen umzugehen  
und in jeder Situation freund-  
lich zu bleiben.

---

### 4 Fragen an Karolina Matic

Lernende Kauffrau  
bei SWICA



---

## **Versichern. Als einzige Krankenversicherung hat SWICA ein Grundversicherungsangebot mit Apothekern als erster Anlaufstelle lanciert. Das Interesse daran ist gross.**

---

Bei der SWICA Gesundheitsorganisation versicherte Privat- und Unternehmenskunden haben sich für finanzielle Sicherheit, kompetente Beratung, ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und höchste Dienstleistungsorientierung entschieden. Wir setzen auf eine nachhaltige, kostenorientierte Prämienspolitik, weil sich dadurch sprunghafte Prämienschwankungen infolge eines Nachholbedarfs vermeiden lassen. Aufgrund der kontinuierlich steigenden Gesundheitskosten mussten per 2016 wiederum Prämien erhöhungen vorgenommen werden.

### **Nicht gleich zum Arzt**

83 Prozent aller Grundversicherten entscheiden sich inzwischen für ein Managed-Care-Modell (FAVORIT). Am stärksten zu dieser nochmaligen Zunahme beigetragen haben die Versicherten im neuen Grundversicherungsmodell FAVORIT MEDPHARM, das Apotheker in der Erstversorgung positioniert und damit die Hausärzte entlastet. Das neue Modell soll zur Eindämmung der Gesundheitskosten beitragen, woran die Versicherten mit einem

attraktiven Prämienrabatt partizipieren.

Die Anzahl der Privatkunden, die nebst der obligatorischen Krankenpflegeversicherung mindestens eine Zusatzversicherung bei SWICA führen, erhöhte sich auf fast 87 Prozent. Damit sichern sich Kunden den branchenexklusiven SWICA-Vorteil, dass die Kostenbeteiligung der Grundversicherung an jene der Zusatzversicherung angerechnet wird. Die maximale Kostenbeteiligung fällt dadurch im Vergleich zu anderen Krankenversicherern deutlich tiefer aus.

### **Begehrte Zusatzversicherungen**

Überdurchschnittlich zugelegt haben Zusatzversicherungen für gehobene Ansprüche, wie beispielsweise die OPTIMA als Ergänzung zu den Zusatzversicherungen COMPLETA TOP und COMPLETA PRAEVENTA. Dieses Paket gewährt Kunden u.a. eine volle Deckung für ambulante schulmedizinische Behandlungen weltweit sowie Beiträge bis zu 800.– CHF für Aktivitäten der Gesundheits-

vorsorge. Stark nachgefragt waren zudem die Spitalzusatzversicherungen HOSPITA PRIVAT und HALBPRIVAT.

### **Selektives Wachstum im Unternehmensgeschäft**

Im Unternehmensgeschäft konnte das Offertvolumen deutlich gesteigert werden. Da der Fokus im Berichtsjahr auf qualitativem Wachstum lag, erhöhte sich die Abschlussquote aber nur leicht. Sowohl bei Bestandes- als auch bei Neukunden waren das Full-Service-Angebot von SWICA und die Nummer-1-Position im Taggeldgeschäft oft ausschlaggebend für die Zusammenarbeit; dazu gehört auch das umfassende Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) von SWICA.



**DIE BALANCE  
FINDEN**

**In 10  
Jahren?**

Bis dann möchte ich  
zusätzlich zur Lehre einen  
Fachhochschulausweis  
in der Tasche haben.

## **Heute...**

übernehme ich schon viel Verantwortung  
und mit allem, was ich dazulerne,  
wird es noch spannender.

## **Gesund bleiben?**

Für mich heisst das,  
die Balance zu finden  
zwischen Lernen, Arbeiten  
und Freizeit. Jeder Tag,  
an dem mir das gelingt,  
macht mich happy.

## **Diese Lehre...**

solltest du unbedingt  
machen, denn es  
stehen dir nach dieser  
Ausbildung sehr viele  
Möglichkeiten offen.

---

### **4 Fragen an Davide Vidal**

Lernender Kaufmann bei SWICA

---

## **Gesund bleiben. Etwas für seine Gesundheit zu tun, soll sich auszahlen. SWICA setzt entsprechende Anreize, auch finanzielle.**

---

### **Meilenstein für das elektronische Patientendossier**

Die Verabschiedung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier im Juni 2015 ist ein Meilenstein. Nebst höherer Behandlungsqualität und Patientensicherheit soll mit dem Patientendossier auch die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung gefördert werden. Für die Versicherten bleibt es freiwillig. Wir sind allerdings überzeugt, dass die Nutzung kontinuierlich zunehmen wird. Angebote wie dasjenige des Inselspitals, den Spitaleintritt über das Evita Gesundheitsdossier vorzunehmen, werden Schule machen. Evita ist Teil des BENEVITA Bonusprogramms von SWICA. Wer seine gesundheitsfördernden Aktivitäten im Evita Gesundheitsdossier dokumentiert, erhält einen Prämienrabatt auf die Zusatzversicherungen COMPLETA TOP und HOSPITA.

### **Gesunde Ideen**

Eigenverantwortung und Eigeninitiative im Gesundheitsbereich

sollen sich nicht nur prämiemässig auszahlen. Deshalb lancierte SWICA im Juli 2015 den Wettbewerb «Deine gesunde Idee» für kreative Projektideen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sicherheit. Bis zum Ein-sendeschluss im November wurden 107 Projekte eingereicht. Drei Projekte wurden ausgewählt und können mit finanzieller Unterstützung von SWICA umgesetzt werden.

### **Grosszügige Präventionsbeiträge**

SWICA unterstützt Aktivitäten und Massnahmen der Prävention wie medizinische Check-ups zur Früherkennung von Krankheiten. Ob Babymassage, Fitnesskurse oder Tai-Chi: Zusatzversicherte erhalten jährlich bis zu 800.– CHF an die Kosten ihrer Gesundheitsvorsorge. Alle SWICA-Kunden können sich zudem bei Gesundheitsfragen rund um die Uhr an sante24 wenden; 2015 wurden 380 000 Anrufe gezählt.

### **Fitte Mitarbeitende; fitte Unternehmen**

SWICA ist Partner des B2RUN – Schweizer Firmenlauf. Der Teil-

nehmerzuwachs um 15 Prozent auf rund 14 000 gemeldete Läufer aus 660 Unternehmen im Jahr 2015 zeigt, dass Arbeitgeber zunehmend auf Gesundheitsförderung setzen. Unternehmenskunden, die sich für SWICA als Versicherungspartner entscheiden, begründen dies oft mit dem breiten Angebot von SWICA im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Rege gefragt sind Beratungen und/oder Führungsausbildungen in Absenzmanagement, Workshops zu Bewegung/Ernährung sowie Gesundheitschecks. Derzeit durchlaufen zahlreiche Unternehmen Change-Management-Prozesse, bei denen SWICA-Fachspezialisten beratend im Einsatz sind. Ein weiteres Angebot ist die Begleitung von Kunden bei der Erlangung des Labels «Friendly Work Space». Dass SWICA 2015 ihre eigene zweite Re-Zertifizierung mit einer hervorragenden Note abgeschlossen hat, stärkt die Marktposition.



**MENSCHEN  
HELFEN**

**In 10  
Jahren?**

Ich sehe mich dann immer noch  
in der Gesundheitsbranche.  
Gerne würde ich an einer  
Fachhochschule Physiotherapie  
studieren.

**Heute...**

bin ich viel selbstbewusster als  
bei Lehrbeginn und ich habe gelernt,  
Verantwortung zu übernehmen.

**Gesund  
werden?**

Wenn jemand ein EKG  
benötigt oder eine Labor-  
analyse ansteht, mache  
ich das besonders gerne.  
Ich helfe den Patienten aber  
auch durch meine Freundlich-  
keit und Offenheit.

**Diese  
Lehre...**

empfehle ich allen, die gerne  
mit Menschen zusammen-  
arbeiten sowie Verantwortung  
und Abwechslung möchten.  
Man muss aber auch bereit  
sein, viele neue Fächer  
zu lernen.

---

**4 Fragen an  
Melanie Schlatter**

Lernende Medizinische  
Praxisassistentin bei santémed

---

## **Gesund werden. Immer weniger Menschen haben einen Hausarzt: Das Angebot für eine niederschwellige Inanspruchnahme medizinischer Beratung wurde deshalb ausgebaut.**

---

Wer krank ist, will wissen, was ihm fehlt und was er unternehmen soll, um wieder gesund zu werden.

Dieses nachvollziehbare Bedürfnis führt dazu, dass sich zunehmend Menschen, die keinen Hausarzt mehr haben, für Abklärungen in die Notfallaufnahme eines Spitals begeben. Um Schlimmes auszuschliessen, werden sie dort oft eingehend untersucht, was zeitaufwendig, unangenehm und kostenintensiv ist.

### **Kostenlose medizinische Beratung**

Mit dem neuen Grundversicherungsmodell FAVORIT MEDPHARM können sich SWICA-Versicherte für eine Erstberatung ohne Voranmeldung an eine SWICA-Partner-Apotheke wenden. Diese verfügen über ein separates Besprechungszimmer. Alternativ können die Versicherten rund um die Uhr die telefonische Gesundheitsberatung sante24 anrufen. Bei Bedarf kann der Apotheker einen Arzt für eine Telekonsultation mit dem Patienten beiziehen oder sante24 für eine ärztliche Zweitmeinung kontaktieren. Für MEDPHARM-Versicherte ist

dies alles kostenlos. Meist erübrigt sich damit ein Arztbesuch.

### **Fokus auf integrierte Versorgung**

Wer regelmässig zum Arzt muss oder an einer schwereren Krankheit leidet, ist auf eine gut abgestimmte medizinische Betreuung angewiesen. Gesundheitszentren können mit ihrem umfassenden Angebot einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung von 70 Prozent der Migros-Tochter Medbase an santémed im Oktober 2015 ist SWICA ihrem Ziel einer flächendeckenden integrierten Versorgung einen Schritt näher gekommen. SWICA-Versicherte werden nun – schneller, als es SWICA aus eigener Kraft hätte umsetzen können – Gesundheitszentren in der ganzen Schweiz vorfinden.

### **Alle Fäden beim Care Manager**

Die SWICA Gesundheitsorganisation stellt seit jeher die Kunden mit ihren Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Um zu erfahren, was genau Versicherte von SWICA er-

warten, wurde der Dialog mit der Schweizerischen Stiftung SPO Patientenschutz und der Patientestelle Ostschweiz gesucht. Der Erfahrungsaustausch hat uns darin bestärkt, dass eine aktive Rolle des Krankenversicherers in der Koordination und Unterstützung bei Krankheit und Unfall mit einer einzigen Ansprechperson ein Patientenanliegen ist. Dies insbesondere bei komplexen Fällen mit längerer Arbeitsunfähigkeit, die gar zu Invalidität führen können. Hier stellen sich neben den medizinischen auch administrative Fragen. In solchen Fällen kommen die rund 85 erfahrenen Care Manager von SWICA zum Einsatz. Ziel ist, wenn immer möglich, eine Rückkehr des erkrankten oder verunfallten Menschen in seinen Alltag oder in das Arbeitsumfeld.

## **Mitarbeitende. «Ich fühle mich gut aufgehoben.»**

### **Dass SWICA in der amPuls-Branchenumfrage u.a. bei diesem Aspekt am besten abschloss, verdanken wir engagierten, kompetenten und freundlichen Mitarbeitenden. Wir investieren viel, um sie für uns zu gewinnen und bei uns zu halten.**

Seit Jahren erzielt SWICA in verschiedenen Kundenumfragen höchste Zufriedenheitswerte. Dieser Erfolg ist der Verdienst unserer Mitarbeitenden.

SWICA ist mit einem neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ins Jahr 2015 gestartet und hat damit als einzige Krankenversicherung einen gesamtschweizerischen GAV. Die ersten zehn Väter kamen im Berichtsjahr bereits in den Genuss des neuen, bezahlten zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs.

Zeitgleich mit der Einführung einer elektronischen Arbeitszeiterfassung wurden die bisherigen Blockzeiten zugunsten von kundenorientierten Servicezeiten aufgehoben. Das Interesse, volle oder reduzierte Arbeitspensen auch ausserhalb der üblichen Bürozeiten zu übernehmen – beispielsweise für den telefonischen Kundenservice rund um die Uhr –, war hoch. Die Möglichkeiten einer flexibleren Arbeitszeiteinteilung dürften einer der Gründe sein, dass zwei Drittel unserer Mitarbeiterinnen nach dem Mutterschaftsurlaub zu SWICA zurückkehrten.

#### **Leistung macht sich bezahlt**

Damit SWICA im anspruchsvollen Marktumfeld bestehen kann, setzt sie auf Leistung und die Bereitschaft zu kontinuierlicher Weiterbildung. Die Anforderungen an unsere Mitarbeitenden sind hoch, doch werden sie bei ihrer Zielerreichung unterstützt. Die Entlohnung ist leistungsorientiert und marktgerecht, was zur Zufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen beiträgt.

#### **Digitalisierte Abläufe**

Die Einführung eines Online-Tools hat zu einer Vereinheitlichung, Beschleunigung und Qualitätssteigerung im Personalgewinnungsprozess geführt. Der administrative Aufwand wurde sowohl für die Personalverantwortlichen als auch für die Vorgesetzten und die Bewerber stark verringert und offene Stellen konnten schneller besetzt werden. Ebenso wurde der Arbeitszeugnisprozess so weit wie möglich automatisiert.

#### **Bestnote bei «Friendly Work Space»**

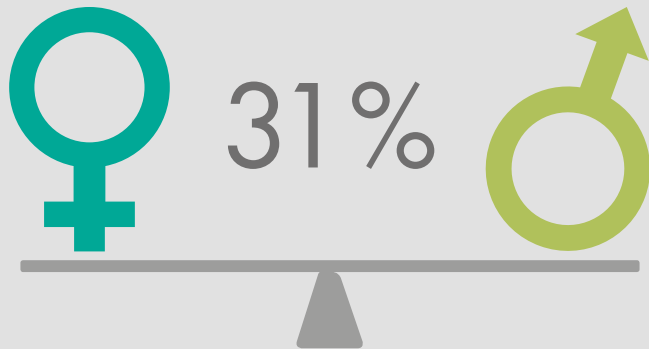
SWICA gehört zu den Entwicklungspartnern des Labels «Friendly

Work Space» und ist seit 2009 mit dem Label ausgezeichnet. 2015 stand eine Erneuerung des Labels an, bei der sechs Hauptkriterien sowie 25 Subkriterien geprüft wurden. In diesem zweiten Re-Assessment konnte sich SWICA auf hohem Niveau nochmals steigern und erhielt die beste der bisher erzielten Bewertungen.

Zum Angebot für die Mitarbeitenden gehören u. a. eine kostenlose externe betriebliche Sozialberatung sowie zahlreiche Angebote des internen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Zudem werden Mitarbeitende bei Krankheit und Unfall durch ein professionelles Care Management unterstützt. Um allfällige Probleme eines Mitarbeitenden möglichst früh zu erkennen und die Reintegration an den Arbeitsplatz zu unterstützen, wurden 2015 alle Führungskräfte speziell im Absenzmanagement geschult.



## Frauenanteil im Kader



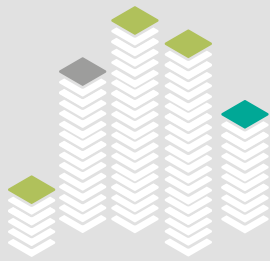
Für SWICA ist Chancen- und Lohngleichheit von Frauen und Männern selbstverständlich.

## Führender Ausbilder



90 Prozent der Lernenden können und wollen nach Abschluss ihrer Berufsausbildung bei SWICA bleiben.

## 10 000 Papierdossiers eingespart



Der Rekrutierungsprozess läuft bis zur Vertragsunterzeichnung papierlos.

## 69% Wiedereinsteigerinnen



69 Prozent unserer Mitarbeiterinnen kehren nach einer Babypause zu SWICA zurück.

## 45 Fachausbildungs-Module



Kompetenz wird grossgeschrieben. 45 unterschiedliche Weiterbildungen vermitteln Know-how im Sozial- und Krankenversicherungsbereich.

## Ausgezeichneter Arbeitgeber



SWICA setzt auf ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement und hat 2015 das zweite Re-Assessment des Labels «Friendly Work Space» mit Bestnote bestanden.

## 470 Franken



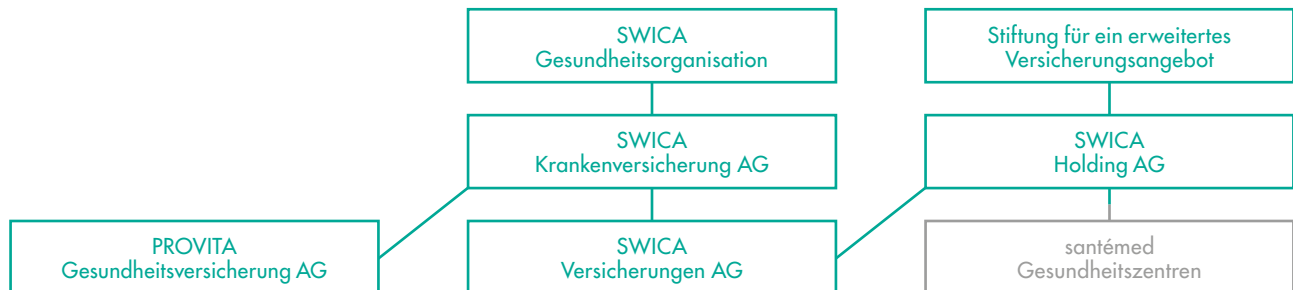
Pro Vollzeitstelle investiert SWICA 470.– CHF im Jahr in externe Weiterbildung.

## Anteil der Teilzeit-mitarbeitenden: 35%



Mehr als ein Drittel aller Mitarbeitenden arbeitet in einem Teilzeitpensum bei SWICA, u.a. für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

# Organisationsstruktur



Reto Dahinden



Norbert Reisinger



Andreas Koller



Walter Lutz



Daniel Rochat



Martin Wettstein

## Mitglieder der Geschäftsleitung

seit

Reto Dahinden, 1964, CEO, Dr. oec. HSG	01.01.2012
Norbert Reisinger, 1962, Direktor Finanzen & Controlling, mag. oec. HSG	19.07.1999
Andreas Koller, 1972, Direktor Versicherungstechnik, Betriebsökonom HWV	01.04.2006
Walter Lutz, 1960, Direktor Markt, Sozial- und Krankenversicherungsexperte	01.01.2010
Daniel Rochat, 1971, Direktor Leistungen, EMBA FHO	01.06.2014
Martin Wettstein, 1968, Direktor Informatik, eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker, MBA	17.06.2013



Carlo Conti



Rolf Engler



Hans-Jürg Bernet



Adrian Bult



Martin Frei



Hans-Ulrich Vollenweider



Ruth Fleisch-Silvestri



Casimir Platzer

### Mitglieder des Verwaltungsrats

	seit	gewählt bis
Carlo Conti, Präsident, Dr. iur.	2015	2017
Rolf Engler, Vizepräsident, lic. iur.	1996	2017
Hans-Jürg Bernet, Dr. oec. HSG	2009	2017
Adrian Bult, lic. oec. HSG	2013	2017
Martin Frei, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	2013	2017
Hans-Ulrich Vollenweider, Dr. oec. HSG	2013	2017
Ruth Fleisch-Silvestri, Dr. med.	2015	2017
Casimir Platzer	2015	2017

## **Corporate Governance. SWICA zeichnet sich durch eine nachhaltige Unternehmensführung aus und ist den Interessen ihrer Versicherten verpflichtet. Wer seine Grundversicherung bei SWICA abschliesst, wird automatisch Mitglied des Vereins SWICA Gesundheitsorganisation.**

Alle vier Jahre wählen die Vereinsmitglieder ihre Delegierten, die sich im Zweijahresrhythmus zur Delegiertenversammlung treffen. Deren wichtigste Aufgabe ist die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder für eine Amtsperiode von jeweils zwei Jahren.

Für alle Angelegenheiten, die nicht per Gesetz oder Statuten auf die Delegiertenversammlung übertragen sind, ist der Verwaltungsrat zuständig. Dieser setzt die Konzernstrategie fest, überwacht die Einhaltung der finanziellen Leitlinien sowie die Corporate Governance und Compliance. Im Rahmen der Umsetzung der Corporate-Governance-Strategie wurde im Berichtsjahr ein neuer Verhaltenscodex mit interner Codex-Meldestelle eingeführt sowie die Risikomanagement-Politik aktualisiert.

Die Aufgaben und Pflichten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im ebenfalls überarbeiteten Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der CEO ist gegenüber dem Verwaltungsrat zur regelmässigen und uneingeschränkten Berichterstattung über

alle relevanten Geschäfte verpflichtet. Vier ständige Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat in seiner Tätigkeit:

### **Strategie- und Risikomanagementkomitee (SRMK)**

Das Strategie- und Risikomanagementkomitee evaluiert regelmässig die unternehmensweiten Risiken und analysiert diese im Zusammenhang mit der Marktentwicklung, den politischen Rahmenbedingungen sowie der Solvabilität von SWICA. Zudem prüft es die Aktivitäten der Geschäftsleitung auf ihre Übereinstimmung mit der Strategie des Unternehmens und berät über deren Weiterentwicklung. Das Strategie- und Risikomanagementkomitee bringt seine Beurteilungen und Empfehlungen in den Verwaltungsrat ein, der die strategischen Entscheide fällt. Das SRMK besteht aus Hans-Jürg Bernet (Vorsitz), Adrian Bult und Carlo Conti (Präsident).

### **Prüfungs-, Anlage- und Governance-Komitee (PAGK)**

Das Prüfungs-, Anlage- und Governance-Komitee beaufsichtigt das Rechnungswesen und die finanzielle Berichterstattung sowie die Einhaltung der Governance-Leitlinien, der Gesetze und regulatorischen Vorschriften. Es überwacht die externe und die interne Revision und beurteilt die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS). Dem PAGK gehören Martin Frei (Vorsitz) und Rolf Engler (Vizepräsident) an.

### **Nominations- und Entschädigungskomitee (NEK)**

Das Nominations- und Entschädigungskomitee bereitet zuhanden des Verwaltungsrats die Nomination der Verwaltungsratsmitglieder, des CEO und der Geschäftsleitungsmitglieder vor. Es wählt auf Antrag des CEO die Regionaldirektoren, den Generalsekretär, den Leiter Personal sowie auf Antrag des PAGK den Leiter Interne Revision und den Aktuar. Zudem ist das NEK zuständig für die Vorberatung personalpolitischer Geschäfte zuhanden des Verwaltungsrats. Das NEK unter-

breitet dem Verwaltungsrat jährlich einen Vorschlag für die Entschädigung der Verwaltungsräte und der Geschäftsleitungsmitglieder. Im NEK haben Carlo Conti (Vorsitz, Präsident), Hans-Jürg Bernet und Casimir Platzer Einsitz.

### **Leistungsmanagementkomitee (LMK)**

Das Leistungsmanagementkomitee begleitet das Leistungsmanagement sowohl hinsichtlich Entwicklung der Kosten als auch der Leistungsorganisation mit Fokus auf die strategischen Rahmenbedingungen. Es berücksichtigt dabei die Auswirkungen der Entwicklungen im Leistungserbringermarkt sowie die politischen und rechtlichen Entwicklungen im Leistungsbereich. Im LMK sind Hans-Ulrich Vollenweider (Vorsitz), Ruth Fleisch-Silvestri und Hans-Jürg Bernet vertreten.

### **Interne Revision**

Die risikobasierten Kontrollen der internen Revision sollen die Geschäftsprozesse verbessern helfen und unternehmerischen Mehrwert schaffen. Die interne Revision ist direkt dem PAGK unterstellt und beschafft unabhängige Informationen für den Verwaltungsrat. Sie wird von Mathias Koller geführt.

### **Aktuarial**

SWICA hat die Funktion Aktuarial ausgelagert, um sicherzustellen, dass sie stets über aktuelles Know-how verfügen kann. Gewählte Aktuarin ist Frau Sabine Betz, Ernst & Young AG, Zürich. Die Aufgaben des «Verantwortlichen Aktuars» sind in der Verordnung

der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen geregelt. Dazu zählen insbesondere die Beurteilung der aktuellen finanziellen Situation und der möglichen Einflüsse der versicherungstechnischen Entwicklung auf die finanzielle Unternehmenssituation.

### **Internes Kontrollsystem (IKS)**

SWICA verfügt über ein effizientes IKS, das sich nach den gesetzlichen Bestimmungen des Obligationenrechts (OR) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) richtet. SWICA verfolgt damit das Ziel, die bestehenden internen Kontrollen unternehmensweit und systematisch zu koordinieren und zu dokumentieren. Mit dem IKS werden strukturiert Risiken der Geschäftsabwicklung ermittelt sowie die Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Auflagen und die Berichterstattung über die Finanzen sichergestellt.

### **Verwaltungsrat**

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats erfuhr im Berichtsjahr eine Veränderung. Dr. Hansueli Raggenbass ist als Präsident und Tobias Zbinden ist als Mitglied zurückgetreten. Neu in den Verwaltungsrat wurden Dr. Carlo Conti als Präsident sowie Dr. Ruth Fleisch-Silvestri und Casimir Platzer als Mitglieder gewählt.

### **Geschäftsleitung**

Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

### **Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung**

Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrates betrug CHF 831 524.–. Die höchste Gesamtvergütung erhielt der Vorsitzende des SRMK mit CHF 164 900.–. Die Barvergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung (6 Personen) betrugen inkl. variabler Vergütungen CHF 2 285 700.–. Die Vorsorgebeiträge der Geschäftsleitung beliefen sich auf CHF 444 903.–. Die höchste Barvergütung inklusive variabler Anteile erhielt der CEO mit CHF 455 400.–. Honorare, die Mitarbeitende für Verwaltungsratsmandate im Auftrag von SWICA in anderen Unternehmen erhalten, werden vollumfänglich SWICA gutgeschrieben.

# **Erfolgreiches Finanzjahr. SWICA hat versicherungstechnisch ein gutes Jahr hinter sich und steigert das Unternehmensergebnis sowie das Eigenkapital. Wie im Vorjahr prägen Sonderfaktoren das Ergebnis massgeblich.**

Im Berichtsjahr stand einer Zunahme der Prämieinnahmen um 3,4 Prozent ein Anstieg der Netto-Versicherungsleistungen um 3,7 Prozent gegenüber. Das versicherungstechnische Ergebnis nahm deutlich von CHF 65,7 Mio. auf CHF 89,7 Mio. zu. Die Zahlungen in den Risikoausgleich haben sich von CHF 37,2 Mio. auf CHF 70,1 Mio. fast verdoppelt. Das Unternehmensergebnis stieg auf CHF 58,2 Mio. Erneut müssen ausserordentliche Steueraufwendungen im zweistelligen Millionenbereich verbucht werden, was auf eine geänderte Praxis der kantonalen Steuerbehörden zurückzuführen ist.

## **Unterschiedliche Entwicklung der Segmente**

Alle drei Segmente trugen zum Unternehmensgewinn bei. Jedoch verlief die Entwicklung in den einzelnen Segmenten ganz unterschiedlich. Mit 98,4 Prozent auf Gruppenebene und 99,8 Prozent im Segment KVG blieben die Combined Ratios positiv.

Im Segment Krankenversicherung KVG erfolgte wiederum ein Kostenschub. Die Versicherungsleistungen nahmen mit 3,6 Prozent stärker zu als die Prämien mit plus 3,1 Prozent. Die Folge war ein deutlicher Rückgang des versicherungstechnischen Gewinns. Hält der im letzten Quartal 2015 festgestellte Kostenanstieg an, ist mit einer stärkeren Prämienanpassung per 1. Januar 2017 zu rechnen. Einen überdurchschnittlichen Zuwachs verzeichneten die ambulanten Arztrechnungen, die Leistungen für Physiotherapie und Labor sowie die übrigen Leistungen (u. a. Spitex).

Im Segment Krankenversicherung VVG lag die Leistungszunahme mit einem Plus von 2,6 Prozent unter dem Prämienanstieg von 4,2 Prozent, was zu einem deutlich positiven versicherungstechnischen Ergebnis führte.

Im Segment Unfallversicherung erhöhten sich die Versicherungsleistungen deutlich um 7,7 Prozent, was angesichts des Prämienanstiegs um lediglich 1,9 Prozent zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis führte.

## **Immobilien stützen Kapitalertrag**

Währungsturbulenzen sowie wirtschaftliche und politische Unsicherheiten belasteten den Wertschriftenertrag. Der Liegenschaftenertrag war resistenter. Insgesamt verringerte sich der Kapitalertrag um 59,5 Prozent auf CHF 25,4 Mio. Die Performance der Kapitalanlagen lag mit minus 0,7 Prozent deutlich unter den Vorjahreswerten.

## **Eigenkapital weiter gestärkt**

Die erneuten ausserordentlichen Aufwendungen für die Besteuerung der Sicherheitsrückstellungen und die Schwankungsrückstellungen für Kapitalanlagen infolge geänderter Steuerpraxis des Kantons Zürich schmälerten das Unternehmensergebnis um CHF 42,6 Mio. Die Position Eigenkapital/Reserven wurde nochmals um 9 Prozent gestärkt und beläuft sich inzwischen auf CHF 596,7 Mio., womit SWICA sehr solide finanziert ist.

## Die wichtigsten Zahlen in Kürze

<b>Kennzahlen Erfolgsrechnung (in 1000 CHF)</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Prämieinnahmen	3 716 474	3 593 063	123 411	3,4
Versicherungsleistungen netto	3 249 901	3 133 647	116 254	3,7
Kapitalergebnis netto	25 386	62 631	-37 245	-59,5
Unternehmensergebnis	58 234	2 835	55 399	1954,4
<b>Kennzahlen Bilanz (in 1000 CHF)</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Bilanzsumme	3 387 313	3 292 403	94 910	2,9
Kapitalanlagen	2 200 495	2 200 320	175	0,0
Rückstellungen	1 925 778	1 895 222	30 556	1,6
Reserven/Eigenkapital	596 738	547 708	49 030	9,0
<b>Statistische Kennzahlen</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Anzahl Versicherte	1 298 118	1 283 091	15 027	1,2
Anzahl Mitarbeitende Kranken- und Unfallversicherung (FTE)	1 461	1 371	90	6,6

## Finanzbericht

### Kombinierte, konsolidierte Bilanz

<b>Aktiven (in 1000 CHF)</b>	<b>Anhang*</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Flüssige Mittel		408 312	304 473	103 840	34,1
Forderungen	1)	697 926	684 369	13 557	2,0
Rechnungsabgrenzung und andere Aktiven		77 051	85 826	-8 775	-10,2
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1 183 289</b>	1 074 667	108 621	10,1
Kapitalanlagen	2)	2 200 495	2 200 320	175	0,0
Immaterielle Anlagen		1 443	1 063	381	35,8
Sachanlagen	3)	2 085	16 353	-14 268	-87,2
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2 204 024</b>	2 217 736	-13 712	-0,6
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 387 313</b>	3 292 403	94 910	2,9
<b>Passiven (in 1000 CHF)</b>					
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4)	829 046	797 570	31 476	3,9
Langfristige Verbindlichkeiten		9 678	21 074	-11 396	-54,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	5)	1 751 651	1 695 179	56 473	3,3
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		174 127	200 043	-25 916	-13,0
Rechnungsabgrenzung		26 074	30 830	-4 756	-15,4
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>2 790 574</b>	2 744 695	45 879	1,7
Aktienkapital		5 200	5 200	0	0,0
Neubewertungsreserven		110 708	118 986	-8 279	-7,0
Gewinnreserven		422 597	420 687	1 910	0,5
Gewinn/Verlust		58 234	2 835	55 400	1954,4
<b>Total Eigenkapital</b>	6)	<b>596 738</b>	547 708	49 030	9,0
<b>Total Passiven</b>		<b>3 387 313</b>	3 292 403	94 910	2,9

\* Erläuterungen zur kombinierten, konsolidierten Bilanz siehe Anhang, Seiten 27/28.



## Finanzbericht

### Kombinierte, konsolidierte Erfolgsrechnung

(in 1000 CHF)	Anhang*	2015	2014	Veränderung	in %
Prämien der Versicherten netto		3 716 474	3 593 063	123 410	3,4
Technischer Zinsertrag	7)	31 021	40 762	-9 741	-23,9
Bezahlte Versicherungsleistungen		-3 643 542	-3 517 636	-125 906	-3,6
Kostenbeteiligung der Versicherten		393 641	383 989	9 652	2,5
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen		-47 811	-113 015	65 204	57,7
Risikoausgleich		-70 078	-37 201	-32 877	-88,4
Überschussbeteiligung		-44 775	-44 606	-169	-0,4
Aufwand für den Versicherungsbetrieb	8)	-245 223	-239 624	-5 599	-2,3
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>89 707</b>	65 732	23 974	36,5
Ertrag aus Kapitalanlagen netto	9)	25 386	62 631	-37 246	-59,5
Technischer Zinsertrag	7)	-31 021	-40 762	9 741	23,9
Übriger nichtversicherungstechnischer Ertrag	10)	69 024	83 248	-14 224	-17,1
Übriger nichtversicherungstechnischer Aufwand	11)	-51 533	-105 835	54 302	51,3
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>11 855</b>	-718	12 573	1752,0
<b>Unternehmensergebnis vor ausserordentlichem Aufwand und Ertrag</b>		<b>101 562</b>	65 015	36 547	56,2
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	12)	-43 328	-62 180	18 852	30,3
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>58 234</b>	2 835	55 399	1954,4

\* Erläuterungen zur kombinierten, konsolidierten Erfolgsrechnung siehe Anhang, Seite 29.

# Finanzbericht

## Anhang

### Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze

#### Allgemeines

Die finanzielle Berichterstattung 2015 erfolgt gemäss den aktienrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen und im gleichen Umfang wie im Vorjahr.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen sämtliche kurzfristigen Finanzanlagen mit Ausnahme der Geldmarktanlagen mit einer Gesamtlaufrzeit von weniger als einem Jahr.

#### Forderungen

Die Forderungen bei Versicherten beinhalten hauptsächlich bereits fakturierte und verbuchte Prämien für das Folgejahr.

Die Wertberichtigung der Forderungen erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufgrund von Erfahrungswerten.

#### Kapitalanlagen

Die Obligationen, welche bis zum Verfall gehalten werden, werden nach der linearen Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die übrigen Wertschriften werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Anschaffungswert wird über die Neubewertungsreserve im Eigenkapital gebucht. Darauf werden latente Steuern berücksichtigt.

Die direkten Immobilienanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Eine Abschreibung erfolgt, wenn der Schätzwert tiefer ist als der Buchwert.

#### Immaterielle Anlagen und Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer.

Informatik: 3 Jahre

Mobilien/Einrichtungen: 8 Jahre

Fahrzeuge: 3 Jahre

#### Kurzfristige Verbindlichkeiten

Hier werden die Leistungskreditoren sowie die im Dezember für das Folgejahr vorausfakturierten Prämien bilanziert.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind mehrheitlich Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Sie werden gemäss den Vorschriften des BAG und nach den Methoden der von der Finma genehmigten Geschäftspläne berechnet und beinhalten Schadenrückstellungen, Alterungsrückstellungen, Schwankungsrückstellungen, Sicherheitsrückstellungen und Rückstellungen für die Schadenbearbeitung.

#### Technischer Zinsertrag

Der Zinssatz entspricht einer längerfristigen Durchschnittsrendite auf Kapitalanlagen.

## Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Beteiligung	Konsolidierungsmethode	AK in CHF
SWICA Holding AG	100%	voll konsolidiert	5 000 000
SWICA Krankenversicherung AG	100%	voll konsolidiert	200 000
SWICA Versicherungen AG	100%	voll konsolidiert	20 000 000
SWICA Management AG	100%	voll konsolidiert	100 000
PRIMA Krankenversicherung AG	100%	voll konsolidiert	100 000
ProVAG Versicherungen AG	100%	voll konsolidiert	9 000 000
PROVITA Gesundheitsversicherung AG	100%	voll konsolidiert	100 000
SWICA Gesundheitsorganisation International AG	100%	voll konsolidiert	5 000 000
santémed Gesundheitszentren AG	30%	Equity-Methode	2 500 000
Topwell-Apotheken AG	22%	Equity-Methode	268 500

Die Konzernrechnung besteht aus einer Kombination der beiden Muttergesellschaften SWICA Holding und SWICA Krankenversicherung.

## Änderung Konsolidierungskreis

Die SWICA Gesundheitsorganisation International AG wurde im Jahr 2015 gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Beteiligung an der santémed Gesundheitszentren AG wurde zu 70% an die Medbase AG verkauft. Aufgrund der Beteiligungsquote werden die santémed Gesundheitszentren AG neu nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die Beteiligung an der Topwell-Apotheken AG wurde im Berichtsjahr erstmalig nach der Equity-Methode bilanziert.

## Erläuterungen zur kombinierten, konsolidierten Bilanz

1) Forderungen (in 1000 CHF)	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	in %
Forderungen bei Versicherten	699 158	651 592	47 566	7,3
Forderungen bei Partnern	6 551	25 878	-19 327	-74,7
Übrige Forderungen	40 005	49 862	-9 857	-19,8
Wertberichtigung auf Forderungen	-47 789	-42 964	-4 825	-11,2
<b>Total</b>	<b>697 926</b>	684 369	13 557	2,0
<b>2) Kapitalanlagen (in 1000 CHF)</b>				
Obligationen	1 375 381	1 360 341	15 039	1,1
Aktien	310 718	331 111	-20 393	-6,2
Immobilien	379 346	380 170	-824	-0,2
Übrige Kapitalanlagen	135 051	128 698	6 353	4,9
<b>Total</b>	<b>2 200 495</b>	2 200 320	175	0,0
Brandversicherungswerte der Immobilien	<b>334 076</b>	305 119	28 957	9,5

## Erläuterungen zur kombinierten, konsolidierten Bilanz (Fortsetzung)

<b>3) Sachanlagen (in 1000 CHF)</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	32 000	32 000	0	0,0
<b>4) Kurzfristige Verbindlichkeiten (in 1000 CHF)</b>				
Kreditoren aus Versicherungsleistungen	66 002	89 053	-23 051	-25,9
Verbindlichkeiten bei Versicherten	719 242	666 156	53 086	8,0
Verbindlichkeiten bei Partnern	1 500	1 399	101	7,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42 302	40 962	1 340	3,3
<b>Total</b>	<b>829 046</b>	<b>797 570</b>	<b>31 476</b>	<b>3,9</b>

Bei den Verbindlichkeiten bei Versicherten handelt es sich um bereits fakturierte Prämien des Folgejahres.

### **5) Versicherungstechnische Rückstellungen (in 1000 CHF)**

Rückstellungen für Versicherungsleistungen KVG	391 751	389 476	2 275	0,6
Rückstellungen für Versicherungsleistungen VVG	650 546	651 891	-1 344	-0,2
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen VVG	52 255	55 353	-3 097	-5,6
Rückstellungen für Versicherungsleistungen Unfallversicherungen	657 099	598 459	58 640	9,8
<b>Total</b>	<b>1 751 651</b>	<b>1 695 179</b>	<b>56 473</b>	<b>3,3</b>

Die Rückstellungen für den Risikoausgleich und die Überschussbeteiligungen wurden in der Erfolgsrechnung über das entsprechende Erfolgskonto gebucht. Die Veränderung der Rückstellungen in der Bilanz entspricht deshalb nicht genau der Position «Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen» in der Erfolgsrechnung.

### **6) Eigenkapitalveränderung (in 1000 CHF)**

Eigenkapital per 1.1.2015	547 708			
Gewinn	58 234			
Änderung Konsolidierungskreis	-925			
Veränderung Neubewertungsreserven	-8 279			
<b>Eigenkapital per 31.12.2015</b>	<b>596 738</b>			

Die Reserven für das Fürstentum Liechtenstein betragen CHF 815 720.–, die Rückstellungen CHF 472 529.–.

## Erläuterungen zur kombinierten, konsolidierten Erfolgsrechnung

<b>7) Technischer Zinsertrag</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Zinssatz für den technischen Zinsertrag	1,80%	2,50%		
<b>8) Aufwand für den Versicherungsbetrieb (in 1000 CHF)</b>				
Personalaufwand	-151 170	-146 163	-5 006	-3,4
Raumaufwand	-14 365	-14 665	300	2,0
Informatik	-37 963	-40 845	2 882	7,1
Übriger Aufwand für den Versicherungsbetrieb	-39 541	-35 999	-3 542	-9,8
Abschreibungen	-2 185	-1 952	-233	-11,9
<b>Total Aufwand für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-245 223</b>	<b>-239 624</b>	<b>-5 599</b>	<b>-2,3</b>
<b>9) Ertrag aus Kapitalanlagen (in 1000 CHF)</b>				
Wertschriftenertrag netto	13 919	48 596	-34 678	-71,4
Liegenschaftenertrag netto	11 467	14 035	-2 568	-18,3
<b>Total Kapitalertrag netto</b>	<b>25 386</b>	<b>62 631</b>	<b>-37 246</b>	<b>-59,5</b>

Die Performance der Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr -0,7% netto.

### 10) Übriger nichtversicherungstechnischer Ertrag

Der übrige nichtversicherungstechnische Ertrag beinhaltet die Erträge der santémed Gesundheitszentren AG sowie der SWICA Management AG für medizinische Dienstleistungen und die Auflösung von Schwankungsrückstellungen für Kapitalmarktrisiken.

### 11) Übriger nichtversicherungstechnischer Aufwand

Diese Position beinhaltet den Betriebsaufwand für den übrigen nichtversicherungstechnischen Ertrag und die ordentlichen Ertragssteuern.

### 12) Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Diese Position beinhaltet hauptsächlich ausserordentliche Aufwendungen für die Besteuerung der Sicherheitsrückstellungen sowie der Schwankungsrückstellungen für Kapitalanlagen infolge geänderter Steuerpraxis des Kantons Zürich über insgesamt CHF 42,6 Mio.

## Segmentrechnung

<b>Bilanz</b>	<b>Krankenversicherung KVG</b>			<b>Krankenversicherung VVG</b>		
	<b>Aktiven (in 1000 CHF)</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>in %</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Flüssige Mittel	227 203	185 669	22,4	70 168	48 940	43,4
Forderungen	354 471	392 217	-9,6	242 623	208 701	16,3
Rechnungsabgrenzung und andere Aktiven	3 159	9 134	-65,4	60 935	63 979	-4,8
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>584 833</b>	587 021	-0,4	<b>373 725</b>	321 620	16,2
Kapitalanlagen	635 389	618 150	2,8	924 010	939 764	-1,7
Immaterielle Anlagen	1 443	1 063	35,8	0	0	0,0
Sachanlagen	1 940	16 353	-88,1	146	0	100,0
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>638 772</b>	635 566	0,5	<b>924 156</b>	939 764	-1,7
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 223 605</b>	1 222 587	0,1	<b>1 297 881</b>	1 261 383	2,9
<b>Passiven (in 1000 CHF)</b>						
Kurzfristige Verbindlichkeiten	418 132	425 147	-1,7	299 597	286 059	4,7
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0,0	204	9 171	-97,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	391 751	389 476	0,6	703 787	707 243	-0,5
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	49 148	48 328	1,7	84 174	85 609	-1,7
Rechnungsabgrenzung	4 452	9 166	-51,4	18 726	18 729	0,0
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>863 483</b>	872 117	-1,0	<b>1 106 489</b>	1 106 813	0,0
Aktienkapital	200	2 700	-92,6	5 100	5 100	0,0
Neubewertungsreserven	26 476	32 169	-17,7	54 994	56 987	-3,5
Gewinnreserven	314 676	285 400	10,3	92 484	113 211	-18,3
Gewinn/Verlust	18 770	30 201	-37,9	38 815	-20 727	287,3
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>360 122</b>	350 470	2,8	<b>191 393</b>	154 571	23,8
<b>Total Passiven</b>	<b>1 223 605</b>	1 222 587	0,1	<b>1 297 882</b>	1 261 383	2,9

Unfallversicherung			Eliminierungen		Total		
31.12.2015	31.12.2014	in %	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	in %
110 942	69 863	58,8	0	0	408 312	304 473	34,1
135 127	119 051	13,5	-34 295	-35 600	697 926	684 369	2,0
12 957	12 713	1,9	0	0	77 051	85 826	-10,2
<b>259 025</b>	201 627	28,5	<b>-34 295</b>	-35 600	<b>1 183 289</b>	1 074 667	10,1
666 122	673 379	-1,1	-25 026	-30 973	2 200 495	2 200 320	0,0
0	0	0,0	0	0	1 443	1 063	35,8
0	0	0,0	0	0	2 085	16 353	-87,2
<b>666 122</b>	673 379	-1,1	<b>-25 026</b>	-30 973	<b>2 204 024</b>	2 217 736	-0,6
<b>925 147</b>	875 006	5,7	<b>-59 321</b>	-66 573	<b>3 387 313</b>	3 292 403	2,9
130 308	106 660	22,2	-18 991	-20 296	829 046	797 570	3,9
9 473	11 902	-20,4	0	0	9 678	21 074	-54,1
656 113	598 459	9,6	0	0	1 751 651	1 695 179	3,3
40 804	66 106	-38,3	0	0	174 127	200 043	-13,0
2 896	2 935	-1,3	0	0	26 074	30 830	-15,4
<b>839 594</b>	786 063	6,8	<b>-18 991</b>	-20 296	<b>2 790 574</b>	2 744 695	1,7
20 000	20 000	0,0	-20 100	-22 600	5 200	5 200	0,0
24 360	30 606	-20,4	4 877	-776	110 708	118 986	-7,0
38 337	37 977	0,9	-22 901	-15 901	422 597	420 687	0,5
2 856	360	692,9	-2 206	-7 000	58 234	2 835	1954,4
<b>85 553</b>	88 944	-3,8	<b>-40 330</b>	-46 277	<b>596 738</b>	547 708	9,0
<b>925 147</b>	875 006	5,7	<b>-59 321</b>	-66 573	<b>3 387 313</b>	3 292 403	2,9

## Segmentrechnung (Fortsetzung)

Erfolgsrechnung (in 1000 CHF)	Krankenversicherung KVG			Krankenversicherung VVG		
	2015	2014	in %	2015	2014	in %
Prämien der Versicherten netto	2 235 378	2 168 927	3,1	1 293 732	1 241 159	4,2
Technischer Zinsertrag	7 031	9 523	-26,2	12 699	16 876	-24,8
Bezahlte Versicherungsleistungen	-2 415 104	-2 330 632	-3,6	-1 099 025	-1 071 488	-2,6
Kostenbeteiligungen der Versicherten	361 942	353 379	2,4	31 699	30 610	3,6
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3 164	-11 558	127,4	359	-59 467	100,6
Risikoausgleich	-69 422	-36 821	-88,5	-656	-380	-72,7
Überschussbeteiligungen	-87	-177	50,7	-42 524	-42 575	0,1
Aufwand für den Versicherungsbetrieb	-111 551	-109 321	-2,0	-119 016	-115 347	-3,2
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>11 350</b>	43 320	-73,8	<b>77 268</b>	-611	12 750,8
Ertrag aus Kapitalanlagen netto	14 721	17 752	-17,1	9 918	34 419	-71,2
Technischer Zinsertrag	-7 031	-9 523	26,2	-12 699	-16 876	24,8
Übriger nichtversicherungstechnischer Ertrag	45 325	96 215	-52,9	9 009	0	100,0
Übriger nichtversicherungstechnischer Aufwand	-45 030	-95 246	52,7	-7 301	-11 745	37,8
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>7 985</b>	9 198	-13,2	<b>-1 073</b>	5 798	-118,5
<b>Unternehmensergebnis vor ausserord. Aufwand/Ertrag</b>	<b>19 335</b>	52 518	-63,2	<b>76 195</b>	5 187	1 369,0
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-565	-22 316	97,5	-37 380	-25 914	-44,2
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>18 770</b>	30 201	-37,9	<b>38 815</b>	-20 727	287,3



Unfallversicherung			Eliminierungen				Total
2015	2014	in %	2015	2014	2015	2014	in %
192 254	188 628	1,9	-4 891	-5 651	3 716 474	3 593 063	3,4
11 291	14 362	-21,4	0	0	31 021	40 762	-23,9
-143 310	-133 096	-7,7	13 898	17 580	-3 643 542	-3 517 636	-3,6
0	0	0,0	0	0	393 641	383 989	2,5
-51 333	-41 989	-22,3	0	0	-47 811	-113 015	57,7
0	0	0,0	0	0	-70 078	-37 201	-88,4
-2 164	-1 854	-16,7	0	0	-44 775	-44 606	-0,4
-15 346	-14 558	-5,4	690	-399	-245 223	-239 624	-2,3
<b>-8 608</b>	11 493	-174,9	<b>9 697</b>	11 530	<b>89 707</b>	65 732	36,5
2 953	17 461	-83,1	-2 206	-7 000	25 386	62 631	-59,5
-11 291	-14 362	21,4	0	0	-31 021	-40 762	23,9
25 437	0	100,0	-10 747	-12 967	69 024	83 248	-17,1
-253	-282	10,1	1 050	1 437	-51 533	-105 835	51,3
<b>16 846</b>	2 816	498,1	<b>-11 903</b>	-18 530	<b>11 855</b>	-718	1 752,0
<b>8 238</b>	14 310	-42,4	<b>-2 206</b>	-7 000	<b>101 562</b>	65 015	56,2
-5 382	-13 950	61,4	0	0	-43 328	-62 180	30,3
<b>2 856</b>	360	692,9	<b>-2 206</b>	-7 000	<b>58 234</b>	2 835	1 954,4

# Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle  
an den Verwaltungsrat der  
SWICA Krankenversicherung AG  
SWICA Holding AG  
Winterthur

## **Bericht der Revisionsstelle zur kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung der SWICA Krankenversicherung AG und der SWICA Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 33), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Lüssi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Martin Schwörer  
Revisionsexperte

Zürich, 13. April 2016

# Statistische Informationen zur Krankenpflegeversicherung (KVG)

## Krankenpflegeversicherung nach Versicherungsmodellen

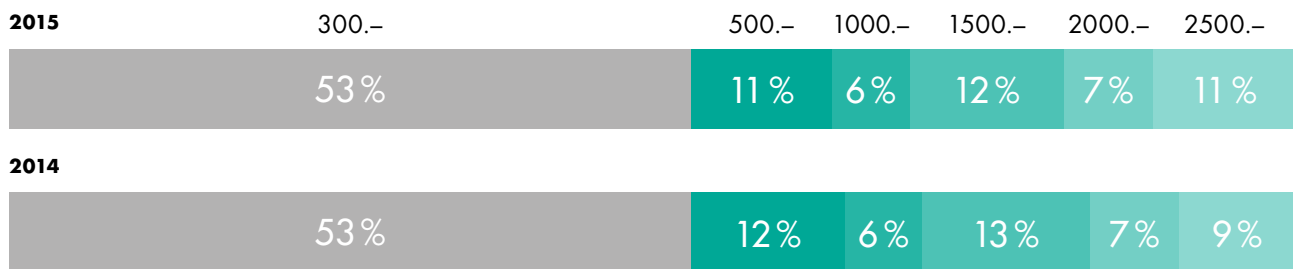
<b>2015</b>	<b>STANDARD und SANA PROVITA</b>	<b>FAVORIT und MC-Modelle PROVITA</b>	<b>Total</b>
Anzahl Versicherte	115 003	570 734	685 737
Prämieneinnahmen	503 319 762	1 735 228 780	2 238 548 542
Bezahlte Versicherungsleistungen	764 612 985	1 645 377 629	2 409 990 614
Kostenbeteiligungen der Versicherten	74 481 551	287 460 346	361 941 897
Bezahlte Versicherungsleistungen netto	690 131 434	1 357 917 283	2 048 048 717
<b>2014</b>			
Anzahl Versicherte	124 617	562 667	687 284
Prämieneinnahmen	528 068 332	1 640 548 443	2 168 616 775
Bezahlte Versicherungsleistungen	793 944 071	1 532 527 360	2 326 471 431
Kostenbeteiligungen der Versicherten	79 507 719	273 870 938	353 378 657
Bezahlte Versicherungsleistungen netto	714 436 352	1 258 656 422	1 973 092 774

## Kostenentwicklung der Krankenpflegeversicherung nach Kostenarten

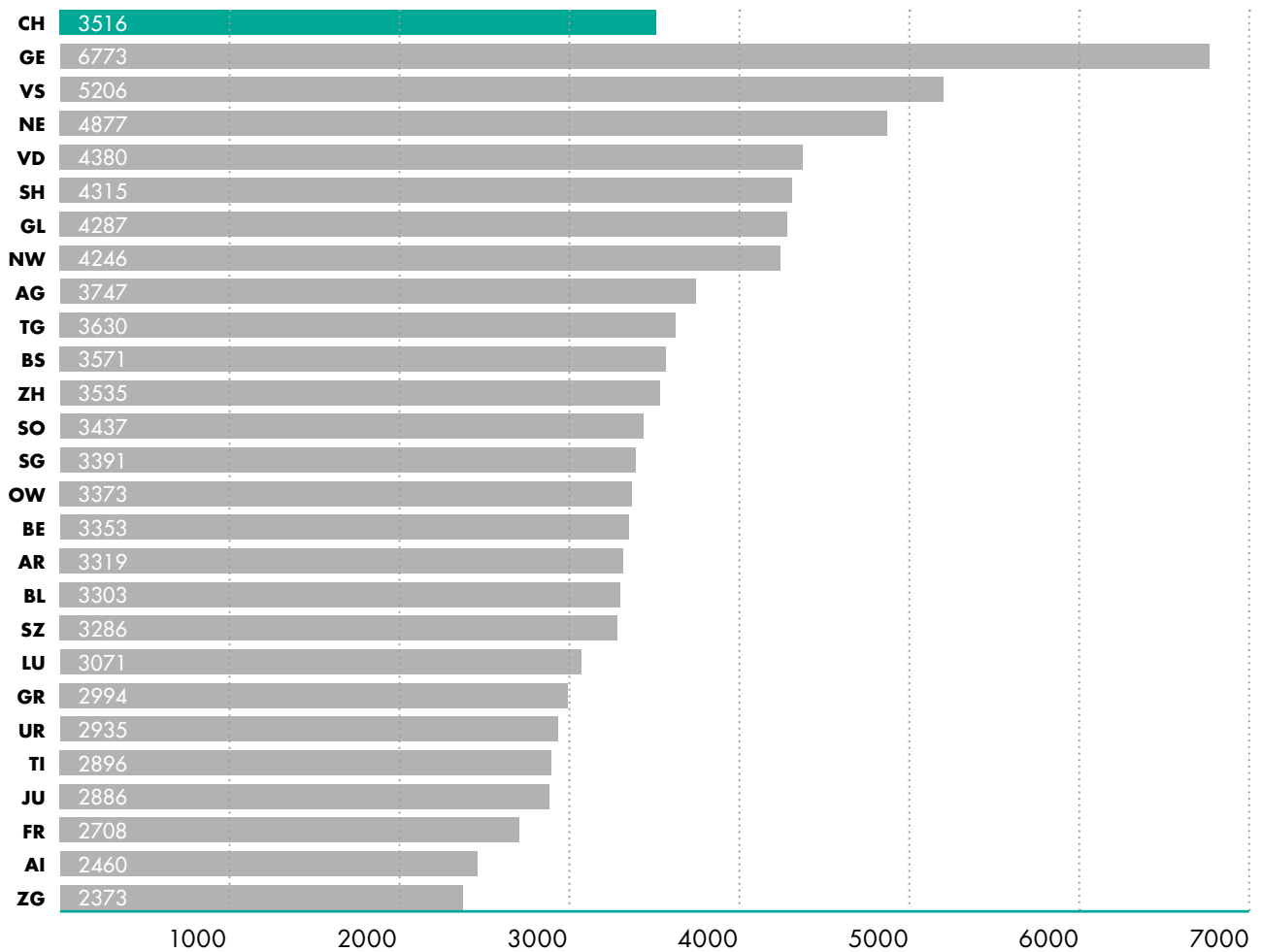
<b>in CHF</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Arzt ambulant	626 960 776	603 336 541	23 624 235	3,9
Spital stationär	561 546 563	555 151 988	6 394 575	1,2
Spital ambulant	417 286 591	404 453 915	12 832 676	3,2
Medikamente Arzt	191 326 308	186 760 268	4 566 040	2,4
Medikamente Apotheke	217 868 111	208 320 972	9 547 139	4,6
Pflegeheim	118 233 669	117 973 846	259 823	0,2
Physiotherapeut	79 934 336	69 727 213	10 207 123	14,6
Labor	63 384 557	60 086 390	3 298 167	5,5
Übrige Leistungen	133 449 703	120 660 298	12 789 405	10,6
<b>Total Leistungen</b>	<b>2 409 990 614</b>	<b>2 326 471 431</b>	<b>83 519 183</b>	<b>3,6</b>

## Versicherte Krankenpflegeversicherung nach Franchisevarianten

Jahresfranchise (in CHF und %)



## Abgerechnete Kosten der Krankenpflegeversicherung pro Versicherten nach Kantonen (in CHF)



# Kontakt

## Generaldirektion

Winterthur | Römerstrasse 38 | 052 244 22 33

## Regionaldirektionen

Basel | Aeschenplatz 2 | 061 270 66 66

Bellinzona | Viale Stazione 28a | 091 821 45 45

Bern | Monbijoustrasse 16 | 031 388 11 44

Lausanne | Avenue de Mon-Repos 22 | 021 619 48 48  
*(ab Juni 2016)*

Luzern | Hirschmattstrasse 32 | 041 248 94 94

St. Gallen | Teufener Strasse 5 | 071 499 64 64

Winterthur | Konradstrasse 15 | 052 224 58 58

Zürich | Norastrasse 5 | 044 404 84 84

## Generalagenturen

Amriswil | Kirchstrasse 1 | 071 414 50 20

Chur | Masanserstrasse 17 | 081 254 15 15

Genf | Rue de Lausanne 80–82 | 022 908 33 66

Heerbrugg | Widnauerstrasse 1 | 071 727 76 76

Herisau | Kasernenstrasse 6 | 071 353 73 30

Kloten | Schaffhauserstrasse 115 | 044 800 34 34

Lugano | Via Cantonale 10 | 091 612 44 88

Rapperswil | Untere Bahnhofstrasse 11 | 055 220 18 18

Rorschach | Hauptstrasse 82 | 071 858 72 72

Solothurn | Lagerhausstrasse 1 | 032 625 32 32

Uster | Zürichstrasse 1 | 043 444 25 50

Vaduz | Landstrasse 60 | 00423 377 16 90

Wil | Poststrasse 19 | 071 914 77 77

## Agenturen

Aadorf | Châtelstrasse 5 | 052 646 14 14

Aarau | Bahnhofstrasse 4 | 062 834 63 30

Altstätten | Heidenerstrasse 1a | 071 886 51 31

Appenzell | Hauptgasse 38 | 071 788 19 19

Baden | Rütistrasse 3 | 056 200 19 40

Biel | Reitschulstrasse 1 | 032 344 16 30

Buchs | Bahnhofstrasse 18 | 081 755 88 88

Delémont | Rue des Bâts 14 | 032 424 50 30

Frauenfeld | Zürcherstrasse 148 | 052 724 91 51

Freiburg | Route du Jura 37A | 026 619 13 50

Gossau | Herisauerstrasse 36 | 071 387 30 90

Kreuzlingen | Hauptstrasse 63 | 071 677 91 60  
*(ab Juni 2016)*

Lachen | Hintere Bahnhofstrasse 9 | 055 450 88 00

Locarno | Via Lungolago Giuseppe Motta 2a |  
091 735 44 30

Mendrisio | Piazza del Ponte 7 | 091 802 90 30

Olten | Baslerstrasse 30 | 062 287 10 30

Rüti | Bandwiesstrasse 4 | 055 251 25 25

Schaffhausen | Bahnhofstrasse 8 | 052 632 10 50

Stäfa | Oberlandstrasse 12 | 044 928 70 30

Thalwil | Florastrasse 14 | 044 722 53 30

Thun | Bälliz 64 | 033 225 19 20

Uzwil | Bahnhofstrasse 82 | 071 914 73 00

Weinfelden | Bahnhofstrasse 22 | 071 626 80 10

Wetzikon | Bahnhofstrasse 69 | 044 933 90 60

Zug | Poststrasse 30 | 041 727 13 30

## santémed Gesundheitszentren, Medbase Medical Center und SWICA-Partnerpraxen

Aarau | Kasinostrasse 30 | 062 832 70 80

Altdorf | Dätwylerstrasse 15 | 041 875 00 25

Baden | Kreuzweg 3 | 056 205 44 44

Basel | Henric Petri-Strasse 9 | 061 264 33 33

Bern | Bubenbergrplatz 10 | 031 385 71 11

Bern | Schwanengasse 10 | 031 326 55 55

Bern | Tellstrasse 32 | 031 331 23 11

Bern Bahnhof | Parkterrasse 10 | 031 335 50 90

Bern Westside | Ramuzstrasse 18 | 031 990 00 60

Biel | Neumarktstrasse 27 | 032 328 11 00

Bischofszell | Poststrasse 2 | 071 424 71 71

Chiasso | Corso San Gottardo 6 | 091 695 17 30

Diepoldsau | Vordere Kirchstrasse 8 | 071 737 70 70

Eglisau | Obergass 1 | 043 422 39 39

Epalinges | Route de la Corniche 1 | 021 525 80 00

Frauenfeld | Unterer Graben 1 | 052 723 02 02

Genf | Avenue de Luserna 17 | 022 795 25 25

Genf | Avenue Louis-Casaï 18 | 022 761 61 20

Genf | Route de Carouge 24 | 022 339 89 89

Genf | Route de Lausanne 80 | 022 908 33 33

Genf | Route de Lyon 91 | 022 319 25 25

Gland | Allée du Communet 20 | 022 364 04 04

Heerbrugg | Aechelistrasse 6 | 071 726 35 35  
Hinwil | Bahnhofstrasse 10 | 044 800 36 66  
Hochdorf | Brauiplatz 4 | 041 914 14 60  
Inwil | Hauptstrasse 35 | 041 448 27 77  
Kloten | Bachstrasse 9b | 044 800 36 36  
Kreuzlingen | Brückenstrasse 11 | 071 424 04 44  
Lausanne | Avenue Vinet 30 | 021 641 25 25  
Lausanne | Route de Chavannes 11 | 021 622 88 88  
Le Lignon | Place du Lignon 2 | 022 796 25 25  
Les Acacias | Rue des Epinettes 19 | 022 342 54 55  
Lugano | Palazzo della Stazione | 091 913 76 76  
Lugano | Via Ferruccio Pelli 7 | 091 911 70 50  
Lugano Noranco | Pian Scairolo 34a | 091 993 21 10  
Luzern | Frankenstrasse 2 | 041 227 11 11  
Luzern | Hallwilerweg 2 | 041 227 81 81  
Luzern | Spitalstrasse 40 | 041 248 00 10  
Luzern | Zihlmattweg 46 | 041 318 61 61  
Luzern-Löwencentner | Zürichstrasse 9 | 041 417 31 31  
Luzern-Paulusplatz | Obergrundstrasse 73 |  
041 227 11 00  
Muri | Luzernerstrasse 35 | 056 675 30 40  
Oberentfelden | Muhenstrasse 13 | 062 737 17 80  
Olten | Frohburgstrasse 4 | 062 205 24 30  
Onex | Route de Chancy 98 | 022 709 00 00  
Onex | Route de Loëx 3 | 022 879 50 50  
Renens | Avenue du Quatorze-Avril 12 | 021 828 07 07  
Riehen | Schützengasse 37 | 061 645 25 25  
Rorschach | Kirchstrasse 26 | 071 844 50 20  
Sargans | Bahnhofpark 2 | 081 725 88 00  
Schaffhausen | Bleicheplatz 3 | 052 557 11 00  
Schwyz | Oberer Steisteg 18/20 | 041 818 20 10  
Solothurn | Luzernstrasse 5–11 | 058 387 77 88  
St. Gallen | Rosenbergstrasse 16 | 071 224 08 00  
St. Gallen | Vadianstrasse 26 | 071 226 93 00

St. Gallen Abtwil | Wiesenbachstrasse 5 | 071 313 70 20  
St. Gallen Zentrum | Wassergasse 7 | 071 227 10 60  
Teufen | Speicherstrasse 8 | 071 335 63 63  
Thun | Weststrasse 14 | 033 225 23 00  
Uster | Brunnackerstrasse 3 | 044 914 25 80  
Uzwil | Bahnhofstrasse 82 | 071 387 38 38  
Vevey | Rue de la Madeleine 39 | 021 925 80 00  
Wallisellen | Bahnhofplatz 1b | 044 832 59 90  
Wattwil | Bahnhofstrasse 4 | 071 987 78 78  
Weinfelden | Marktplatz 5 | 071 424 04 24  
Wetzikon | Eichstrasse 4 | 044 934 30 30  
Wil | Friedtalweg 18 | 071 913 54 00  
Winterthur | Brunngasse 6 | 052 260 37 80  
Winterthur | Gertrudstrasse 1 | 052 266 97 97  
Winterthur | Rudolfstrasse 13 | 052 266 95 95  
Winterthur | Wartstrasse 60 | 052 266 02 02  
Zug | Baarerstrasse 8 | 041 726 59 59  
Zug | Baarerstrasse 53 | 041 729 20 90  
Zürich | Löwenstrasse 29 | 044 226 36 36  
Zürich-Affoltern | In Böden 174 | 044 377 30 10  
Zürich-Oerlikon | Baumackerstrasse 46 | 044 315 75 75  
Zürich-Oerlikon | Gubelstrasse 28 | 044 318 60 00  
Zürich-Oerlikon | Thurgauerstrasse 30–34 |  
058 387 77 88  
Zürich-Stadelhofen | Gottfried Keller-Strasse 7 |  
044 261 00 04  
Zürich-Wiedikon | Seebahnstrasse 89 | 044 404 81 81  
Zürich-Wiedikon | Weststrasse 75 | 044 451 04 10

## **Gesundheitsberatung sante24**

Winterthur | Römerstrasse 38 | 044 404 86 86

Der Geschäftsbericht ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache (Auszug) erhältlich.

Weitere Exemplare können über Telefon 052 244 23 58 bzw. via E-Mail an [media@swica.ch](mailto:media@swica.ch) angefordert oder von unserer Website [www.swica.ch](http://www.swica.ch) heruntergeladen werden.



printed in  
switzerland



## **SWICA Gesundheitsorganisation**

Für die beste Medizin.  
Sicherheit für Privatkunden und Unternehmen.  
Telefon 0800 80 90 80 (7×24h), [swica.ch](http://swica.ch)

